



Liebe Egelsbacherinnen und Egelsbacher,

nachvollziehbarer Weise ist der Fluglärm aktuell das dominierende Thema bei den Bürgeranfragen, ob telefonisch oder elektronisch. Deshalb möchte ich heute ein Update zum Thema präsentieren in der Hoffnung, dass sich dadurch der eine oder andere Anruf, bzw. die eine oder andere Mail erübrigen wird.

In meiner letzten Stellungnahme habe ich bereits ausführlich beschrieben, was ich im Namen der Gemeinde Egelsbach versucht und getan habe, um diesen Probetrieb zu verhindern. Leider waren wir mit diesem Ansatz nicht erfolgreich.

In einigen Mails wird der Gemeinde und mir eine zu zögerliche, abwartende oder gar gleichgültige Haltung vorgeworfen. Ich möchte hier versichern, dass dies nicht der Fall ist. Zurzeit beansprucht das Thema über die Hälfte meiner Arbeitszeit und ist somit das alles dominierende Thema.

Seit meinem Amtsantritt in 2018 beschäftige ich mich mit diesem Thema und kenne daher aber auch die Grenzen meiner Möglichkeiten und die unserer Gemeinde. Tatsache ist, dass der Probetrieb nur durch ein Argument frühzeitig beendet werden kann, nämlich durch ein erhöhtes Sicherheitsrisiko. Auch die bisher hinzugezogenen Fachleute bestätigen diese Einschätzung. Aktive in den Kommunen Egelsbach und Erzhausen beobachten bereits die Situation. Allerdings kann nur eine Institution den Probetrieb aufgrund von Sicherheitsbedenken einstellen. Dies ist die Deutsche Flugsicherung (DFS). Dorthin sollten auch alle sicherheitsrelevanten Vorfälle, soweit sie dokumentiert werden können, weitergeleitet werden.

Entsprechende Vorfälle können [hier](#) gemeldet werden.

Alle anderen relevanten Argumente, die für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger nicht minder gewichtig sind, wird die Fluglärmkommission erst bei der Auswertung des Probetriebes im nächsten Jahr in ihre Überlegungen einbeziehen. Forderungen, die Gemeinde müsste mit der Fluglärmkommission an den Verhandlungstisch zurückkehren, die Gemeinde müsste sofort einen Sitz in der Fluglärmkommission erhalten und das Verfahren müsste neu aufgerollt werden, verkennen die Verhandlungsposition der Gemeinde. Hier findet kein Austausch auf Augenhöhe statt. Die Gemeinde hat keinerlei rechtliche Wege und politischen Instrumente, die Fluglärmkommission zu einer Veränderung ihrer Vorgehensweise zu zwingen. Auch ein Eilverfahren hat nach Einschätzung aller Fachleute zurzeit keine Chance auf Erfolg.

Grundsätzlich muss man das weitere Vorgehen in drei Phasen aufteilen:

#### 1. **Kurzfristig während des Probetriebes:**

Ein Stopp des Probetriebes ist, wie bereits ausgeführt, realistisch nur durch Abbruch von Seiten der Deutschen Flugsicherung (DFS) möglich. Deshalb sollten alle sicherheitsrelevanten Beobachtungen auch dorthin bzw. an die Bundesaufsicht für Flugsicherung und an die Fluglärmschutzbeauftragte des Landes Hessen gemeldet werden. Die entsprechenden Kontaktdaten werden Ihnen auf dieser Seite zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus sollten Informationen und Argumente gesammelt werden, die bei der Bewertung des Probetriebes vorgetragen werden können.

Zielrichtung der Argumentation sollte es sein, nachzuweisen, dass das Verhältnis von Entlasteten in Darmstadt in keinem Verhältnis zu den Neubelasteten in den Kommunen der Landkreise Darmstadt-Dieburg und Offenbach stehen.



Dabei müssen wir uns eng untereinander, aber auch mit unseren Rechtsbeiständen abstimmen.

Abschließend ist eine transparente und kooperative Kommunikation wichtig. Dazu sollen in allen Kommunen Bürgerversammlungen stattfinden. Eine gemeinsame Bürgerversammlung wurde aufgrund der zu erwartenden Beteiligung und den begrenzten Kapazitäten in den gemeindlichen Räumlichkeiten wieder verworfen. Allerdings sollen die Bürgermeister, Bürgerinitiativen und Rechtsbeistände von allen Kommunen zu allen Veranstaltungen eingeladen werden.

2. **Mittelfristig vor Beendigung des Probetriebes:** Im ersten Quartal 2026 müssen die gesammelten Informationen und Argumente mit Hilfe unserer Rechtsbeistände sortiert werden und in die Fluglärmkommission eingebracht werden. Wir werden voraussichtlich diese Argumente nicht alle schriftlich veröffentlichen können, da wir der Gegenseite sonst einen Informationsvorsprung einräumen. Wir werden allerdings versuchen darzustellen, dass die Verlagerung in Summe keine Entlastung, sondern eine Mehrbelastung bedeutet.
3. **Langfristig bei Aufnahme des Regelbetriebes:** Sollten diese Maßnahmen nicht fruchten, bleibt der Gemeinde nur der Klageweg. Hier können dann über die Lärmthemen hinaus auch Aspekte wie Kerosinverbrauch, Feinstaub- und CO<sub>2</sub>-Belastung berücksichtigt werden. Auch hier bedarf es einer guten Vorbereitung, die wir bereits im Vorfeld politisch innerhalb der Gemeinde und mit den anderen Kommunen, aber auch rechtlich mit unserem Rechtsbeistand erarbeiten werden.

Ich kann sehr gut verstehen, dass Menschen, die von der aktuellen Lärmsituation stark belastet sind, sich ein Vorgehen wünschen, das schneller zum Ziel führt. Aber ich kann nach sieben Jahren Auseinandersetzung mit dem Thema und nach Rücksprache mit vielen noch erfahreneren Experten einschätzen, welche Maßnahmen zielführend und welche Maßnahmen purer Aktionismus sind.

Es bleibt jeder Person freigestellt, in der Zwischenzeit legalen Protest und Widerstand zu organisieren und durchzuführen. Ich beteilige mich auch gerne an solchen symbolischen Aktionen. Allerdings muss ich die Ressourcen der Gemeinde zielgerichtet einsetzen. Das fordert mein Amtseid. Deshalb werde ich mich als Vertreter der Gemeinde auf die Maßnahmen konzentrieren, die auch wirklich eine Veränderung der Situation herbeiführen können. Nach der langen Geschichte der Auseinandersetzung des Flughafens mit der Bevölkerung den umliegenden Kommunen von der Startbahn West bis zum Segmented Approach einschließlich des Konsultationsverfahrens zur Verlagerung der Flugroute Cindy S (vormals Amtix kurz) wird nur der formale Weg Erfolgsaussichten haben. Öffentlicher Druck hat noch in keiner dieser Verfahren und Streitigkeiten zum Erfolg geführt.



# Gemeinde **Egelsbach**

Freiherr-vom-Stein-Straße 13 • 63329 Egelsbach

Lassen Sie uns zusammenhalten und zielgerichtet arbeiten, damit wir gemeinsam alles dafür tun, dass diese Flugroute nicht in den Dauerbetrieb überführt wird.

Mit freundlichen Grüßen

**Tobias Wilbrand**

*Bürgermeister*



**Gemeinde**Egelsbach

Freiherr-vom-Stein-Straße 13, 63329 Egelsbach